



Merklblatt für das Richten von Gelassenheitsprüfungen (GHP)

Die Geführte und die Gerittene Gelassenheitsprüfungen, kurz GHP, sind Breiten-sportliche Wettbewerbe, die von Pferdesportvereinen, FN-gekennzeichneten Betrie-ben sowie Pferdebetrieben, die Mitglied im zuständigen Landespferdesportverband sind, veranstaltet werden können.

In diesem Merklblatt werden nur die für Sie als Richter relevanten Informationen, die ggf. nicht in der Broschüre „Gelassenheitsprüfung für Sport- und Freizeitpferde“ auf-geführt sind, näher erläutert bzw. zum Teil auch noch etwas ausführlicher beschrie-ben.

Rückfragen bitte an:

DEUTSCHE REITERLICHE VEREINIGUNG E.V.

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht - Fédération Equestre Nationale (FN)
Freiherr-von Langen-Str. 13, 48231 Warendorf, Carolin Spickhoff,
Telefon: 0 25 81-63 62-537, Fax: 0 25 81-63 62-593, E-Mail: cspickhoff@fn-dokr.de



Hier finden Sie:	Seite
➤ Definition „Gelassenheit“	3
➤ Die Bewertung	3 - 4
➤ Ausschlussgründe	4 - 5
➤ Bewertungsbögen, Abschlusskommentar	5
➤ Bewertungsbogen Geführte GHP	6
➤ Bewertungsbogen Gerittene GHP	7
➤ GHP-Faulenzer	8
➤ Abnahme des Aufgabenparcours	9
➤ Parcoursbesichtigung	9
➤ Prüfungsablauf	9
➤ Wer kann richten?	9 - 10

Definition „Gelassenheit“

Bei den Geführten GHP gilt das Pferd als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben dem Pferdeführer aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel/Führstrick zwanglos und fleißig neben dem Pferdeführer gehen, der sich auf Höhe des Pferdehalses/-schulter befindet.

Bei der Gerittenen GHP kommt das aufmerksame und couragierte Pferd während und zwischen den Aufgaben ruhig, aber fleißig und gleichmäßig zum Schreiten und reagiert willig auf die Reiterhilfen. Die Reiterhilfen sollen so minimal wie möglich und nötig gegeben werden.

Das Pferd soll natürliche Reaktionen zeigen, das heißt: Ohrenspiel, Aufmerksamkeit auf die Aufgabe richten und auch ein kurzes Zögern/Stocken wird toleriert, wenn die Aufgabe danach gelassen absolviert wird.

Die Bewertung

Um den Freizeitsportlern, die bisher noch nie etwas von dem Wertnotensystem der WBO/LPO gehört haben, die Notenvergabe transparent zu machen, wird das allgemein bekannte Schulnotensystem verwendet, das zur besseren Nachvollziehbarkeit mit Bewertungsaspekten belegt wurde.

Note	Bewertung
1 = sehr gut	geführte GHP: Absolut gelassenes Pferd. Souveränes Führen ohne jegliche sichtbare Einwirkung. gerittene GHP: Absolut gelassenes und fleißig schreitendes Pferd. Sehr gefühlvoller Reiter, der meist unsichtbare Hilfen gibt.
2 = gut	geführte GHP: Gelassenes Pferd, das vereinzelt winzige Spannungen zeigt. Korrektes Führen mit kaum sichtbarer Einwirkung. gerittene GHP: Das Pferd zeigt vereinzelt winzige Spannungen, schreitet jedoch gelassen weiter. Der Reiter wirkt mit leichten Hilfen ein.
3 = befriedigend	geführte GHP: Das Pferd zeigt teilweise Spannungen, ist aber hauptsächlich gehorsam und willig. Geringe Einwirkung des Pferdeführers sichtbar und erforderlich. gerittene GHP: Das Pferd zeigt teilweise Spannungen und schreitet nicht immer gelassen weiter. Der Reiter gibt deutliche Hilfen.

Alle Teilnehmer mit eine Note von „2 = gut“ und besser erhalten eine Erinnerungsschleife.

Alle Teilnehmer mit einer Note von „3 = befriedigend“ und besser erhalten eine Urkunde und können sich Ihre Leistung im GHP-Pass eintragen und bestätigen lassen.

- 4 = ausreichend** **geführte GHP :**
Deutliche Spannungen. Das Pferd ist teilweise widersetzlich. Mehrfache, teilweise energische Einwirkung des Pferdeführers sichtbar und erforderlich.
- gerittene GHP:**
Deutliche Spannungen. Kein gelassenes Schreiten. Das Pferd ist teilweise widersetzlich. Der Reiter wirkt mehrmals strafend auf sein Pferd ein.
- 5 = mangelhaft** **geführte GHP:**
Das Pferd ist ständig verspannt. Es erschrickt vor mehreren Aufgaben. Mehrere Aufgaben werden nicht im ersten Anlauf absolviert.
- gerittene GHP:**
Ständig verspanntes Pferd, das vor mehreren Aufgaben erschrickt. Mehrere Aufgaben werden nicht beim ersten Versuch absolviert. Die Hilfen des Reiters werden vom Pferd nicht angenommen.
- 6 = ungenügend** **geführt und geritten GHP:**
Das Pferd ist dauerhaft widersetzlich.

Hier einige Beispiele, die sich negativ auf die Bewertung der Geführten GHP auswirken können:

- Wenn der Pferdeführer mit dem Zügel deutlich auf das Pferd einwirken muss.
- Wenn der Zügel zu kurz gehalten wird.
- Wenn die korrekte Führposition eindeutig verlassen wird.
(Der Pferdeführer ist selten in Höhe des Halses/der Schulter des Pferdes.)
- Wenn die markierten Führungslinien vom Pferd überschritten werden.
- Wenn das Pferd nur mit lauten Aufforderungen bewegt werden kann, eine Aufgabe zu absolvieren.
- Wenn Reiter, Pferd und/oder Ausrüstung ungepflegt erscheinen

Beispiele, die sich negativ auf die Note der Gerittenen GHP auswirken:

- Wenn der Reiter stark mit Schenkel oder Hand einwirken muss.
- Wenn das Pferd nur mit lauten Aufforderungen des Reiters bewegt werden kann, die eine Aufgabe zu absolvieren.
- Wenn Reiter, Pferd und/oder Ausrüstung ungepflegt erscheinen.
- Wenn das Pferd verweigert.

Ausschlussgründe Geführte GHP

- Pferde, die sich taktunrein zeigen oder sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung befinden
- Eine nicht ausreichende Einwirkung des Pferdeführers und damit die sichtliche Gefährdung von Pferdeführer und Pferd sowie Dritter.

- Unreiterliches Verhalten gegenüber dem Pferd, Überforderung des Leistungsvermögens des Pferdes, unangemessenes Strafen des Pferdes.
- Rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen.
- Ein Verstoß gegen die Ausrüstungsvorschriften.
- Drei nicht erfüllte Aufgaben.
- Ein losgerissenes Pferd.
- Überschreiten der Maximalzeit von fünf Minuten.

Ausschlussgründe Gerittene GHP

- Pferde, die sich taktunrein zeigen oder sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung befinden.
- Eine nicht ausreichende Einwirkung des Reiters und damit die sichtliche Gefährdung von Reiter und Pferd sowie Dritter.
- Unreiterliches Verhalten gegenüber dem Pferd, Überforderung des Leistungsvermögens des Pferdes, unangemessenes Strafen des Pferdes.
- Rücksichtsloses Verhalten gegenüber anderen.
- Ein Verstoß gegen die Ausrüstungsvorschriften.
- Drei nicht erfüllte Aufgaben
- Sturz von Reiter und/oder Pferd
- Eine Überschreitung der Maximalzeit von sechs Minuten.

Bewertungsbögen

Im nachfolgenden Bewertungsbogen sollen für die Absolvierung der einzelnen Aufgaben Bemerkungen gemacht werden, so dass die Endnote für den Teilnehmer nachvollziehbar ist. Des weiteren werden Ihnen die Bemerkungen nachher bei der Gesamtbeurteilung und der Kommentierung helfen.

Wichtig: Nicht jede Aufgabe einzeln benoten!

Es wird **nur eine ganze Endnote** vergeben, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, eventuelle Verweigerungen sowie die Einwirkung des Pferdeführers oder des Reiters einfließen.

Die Bewertungsbögen sind mit der Endnote auszufüllen, von den Richtern zu unterschreiben und sollten nach der Ehrung an die Teilnehmer ausgegeben werden. Neben den Bewertungsbögen sollte auch anliegender „Faulenzer“ ausgefüllt und von Ihnen unterschrieben werden. Dieser wird dem Veranstalter vom Landespferdesportverband zugesandt.

Abschlusskommentar

Zum Ende jeder Vorstellung soll möglichst jede Vorstellung kommentiert werden. Neben dem Erläutern der Endnote sollen jedem Pferdeführer/Reiter Tipps und Anregungen für das weitere Training zu Hause gegeben werden. Diese sollten sich auch auf Sicherheitsaspekte beziehen.

Wichtig: Es erfolgt keine Rangierung oder Platzierung der Teilnehmer in diesem Wettbewerb!

- Bewertungsbogen **Geführte GHP** -

Name des Pferdes: _____

Name des Führers: _____

Nr.	Aufgabe	Kommentar
1	Vorstellen an der Hand	
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
	Kommentar	
	Note	

Unterschrift Richter: _____

Note	Bewertungsaspekte
1 = Sehr gut	Absolut gelassenes Pferd. Souveränes Führen ohne jegliche sichtbare Einwirkung.
2 = Gut	Pferd, das vereinzelt winzige Spannungen zeigt. Korrektes Führen mit kaum sichtbarer Einwirkung
3 = Befriedigend	Das Pferd zeigt teilweise Spannungen, ist aber hauptsächlich gehorsam und willig. Geringe Einwirkung des Pferdeführers sichtbar und erforderlich.
4 = Ausreichend	Deutliche Spannungen. Das Pferd ist teilweise widersetzlich. Mehrfache, teilweise energische Einwirkung des Pferdeführers sichtbar und erforderlich.
5 = Mangelhaft	Das Pferd ist ständig verspannt. Es erschreckt vor mehreren Aufgaben. Mehrere Aufgaben werden nicht im ersten Anlauf absolviert.
6 = Ungenügend	Zwei Aufgaben nicht ausgeführt. Pferd ist dauerhaft widersetzlich.

- Bewertungsbogen **Gerittene GHP** -

Name des Pferdes: _____

Name des Führers: _____

Nr.	Aufgabe	Kommentar
1	Vorstellen an der Hand	
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
	Kommentar	
	Note	

Unterschrift Richter: _____

Note	Bewertungsaspekte	
1 = sehr gut	Absolut gelassenes und fleißig schreitendes Pferd. Sehr gefühlvoller Reiter, der meist unsichtbare Hilfen gibt.	
2 = gut	Das Pferd zeigt vereinzelt winzige Spannungen, schreitet jedoch gelassen weiter. Der Reiter wirkt mit leichten Hilfen ein.	
3 = befriedigend	Das Pferd zeigt teilweise Spannungen und schreitet nicht immer gelassen weiter. Der Reiter gibt deutliche Hilfen.	
4 = ausreichend	Deutliche Spannungen. Kein gelassenes Schreiten. Das Pferd ist teilweise widersetzlich. Der Reiter wirkt mehrmals strafend auf sein Pferd ein.	
5 = mangelhaft	Ständig verspanntes Pferd, das vor mehreren Aufgaben erschrickt. Mehrere Aufgaben werden nicht beim ersten Versuch absolviert. Die Hilfen des Reiters werden vom Pferd nicht angenommen.	
6 = ungenügend	Das Pferd ist dauerhaft widersetzlich.	

Ergebnis der **Geführten/Gerittenen GHP** am _____ in _____

Nr.	Name des Pferdeführers	Name des Pferdes	Note
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25			

Note 1 (sehr gut)

Note 2 (gut)

Note 3 (befriedigend)

Note 4 (ausreichend)

Note 5 (mangelhaft)

Note 6 (ungenügend)

Ausgeschieden

--	--	--

Aufgabe/Verzicht

--	--	--

Unterschrift Richter: _____

Abnahme des Aufgabenparcours

Vor Beginn des Wettbewerbes hat/haben der/die Richter den ordnungsgemäßen Aufbau des Aufgabenparcours gemäß Broschüre „Gelassenheitsprüfung für Sport- und Freizeitpferde“ zu überprüfen.

Es ist besonders darauf zu achten, dass der Parcours aus insgesamt 10 Aufgaben besteht:

6 Pflichtaufgaben

- Vorstellen an der Hand
- aufsteigende Luftballons hinter Hecke
- Klapperkarre oder Rappelsack
- Regenschirme
- Rückwärtsrichten oder Rückwärtsrichten in vorgegebener L-Form
- Sprühflasche

und 4 variable Aufgaben aus dem Aufgaben-Pool.

Beim Aufbau der einzelnen Aufgaben müssen nicht zwingend die im Merkblatt verwendeten Hindernismaterialien Anwendung finden. Bei der Verwendung alternativer Materialien ist allerdings zu gewährleisten, dass der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben beibehalten wird und keine Unfall-/Verletzungsgefahr davon ausgeht.

Bei der geführten GHP müssen reizauslösende Aufgaben so zum Pferdeführer aufgebaut sein, dass das Pferd bei einer Reaktion vom Pferdeführer weg ausweicht.

Parcoursbesichtigung

Die Richter sollten vor Beginn der Prüfung gemeinsam mit den Teilnehmern (ohne Pferd) den Parcours abgehen, jede Aufgabe kurz erläutern und ggf. auftretende Fragen beantworten. Des weiteren wäre es sinnvoll, die Teilnehmer darauf hinzuweisen, welche Aspekte in die Bewertung einfließen, positive als auch negative. Darüber hinaus können die Teilnehmer den Parcours auch in den vom Veranstalter festgelegten Pausen ohne besichtigen.

Prüfungsablauf

Das Pferd wird einzeln in jeder der zehn Aufgaben im Führen oder Reiten vorgestellt. Eine Aufgabe darf maximal dreimal angeführt/angeritten werden, bevor die nächste begonnen wird. Bei der dritten nicht absolvierten Aufgabe wird das Paar ausgeschlossen. Die Hilfe dritter Personen bei der Absolvierung der Prüfungsaufgaben ist nicht erlaubt.

Der Pferdeführer/Reiter führt sein Pferd in die Bahn und stellt es an der Hand den Richtern vor. Im Halten wird der äußerliche Zustand des Pferdes überprüft. Das Vorführen im Schritt und Trab an der Hand dient zur Überprüfung der Reinheit der Gänge. Richter können taktunreine oder sich in schlechter gesundheitlicher Verfassung befindende Pferde von der Teilnahme ausschließen. Nach der ersten Aufgabe (Vorstellen an der Hand) führt der Pferdeführer/Reiter den Parcours fort.

Wer kann richten?

Die Beurteilung muss durch mindestens einen Richter (Reiten, Fahren oder Voltigieren), Prüfer Breitensport oder Richter EWU, IPZV oder IGV erfolgen. Empfohlen wird die Beurteilung durch zwei Richter/Prüfer.

Der/die Richter/Prüfer und der Veranstalter sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass keine Besorgnis der Befangenheit (z. B. Verwandtschaft, Besitzer-, Ausbilder-, Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis, wirtschaftliche Beziehungen, etc.) gegenüber den Teilnehmern besteht. Außerdem ist eine Aufsichtsperson auf dem Vorbereitungsplatz mit Ausbilderqualifikation erforderlich. Die Aufsichtsperson sorgt für eine pferdegerechte Prüfungsvorbereitung und hat dafür Sorge zu tragen, unreiterliches Verhalten zu unterbinden.